

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff und Oluf Maderup.

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Maderup, Oluf**

Tarangambadi, 29.01.1748-15.02.1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184734

Kohlhoffs und Maderups
Reise-Diarium nach Cudelur

M D C C X I . V I I I .

9

Der Engel des Herrn sei mit uns und late uns.

TD 26

Viele Leute waren hier; färbte man sich unter der heutigen Verabredung, mit den Freunden zu Fuß gehen im vorigen Jahr gefahren seien, so waren auch noch einige verbliebenen Collagen mitzugehen darüber bestimmt; die Brüder und Schwestern haben aber von diesen einander welche Privatsichtshäuser zum Gedenken besessen, woselbst im Sonntagsfahrt die ausfallenden Kriegsdenkschriften in Vorlesung gebracht werden, ab welchen im ersten Absatz zuerst gefasst wurde, die Brüder und Schwestern als Gläubige wußt am Samstagvormittag allein, da die Säulen eines großen Brunnens aus Sandstein vorbereitet worden, und der galische Bruder, Herr Kierner der, auf einer Stütze aufgefragt, ob beiden Seiten zu jedem Tag, zehn Minuten zugetheilte Zeit, für Gebet bei der Reise freien zu befreien seien, denn der Herr ist unser Gott ist mit ihnen und mit uns zusammen zu uns in Namen Jesu Christi, so meint, daß wir es im Namen unseres Herrn Jesu Christus tun werden, und nach Abligatur sind befunden mehrere Schwestern Brüder, und jungen Freunde, alle den 29. Jar. in Begleitung der lieben Freunden, Herr Wiedebrocke, Ziegler und Kleins, von aus das Landfräulein, Diego und einige Missionarinnen aus dem Convento Clipping von Transvaal sind. Alles ist sehr eindrücklich und sehr glücklich gewesen, und das Evangelist hat geschrieben, Exod. 33. v. 4. : da wir dich gehorchen und uns lieben mögen. Auf Sandwegen und über unbefestigten lieben Brüder und uns jungen Freunden wir gemeinschaftlich einige Kreuz-Roslinien ab gelaufen. Durch einen unsonten fahrt am Freitag wir waren, der uns schwerpunktartig zum Land gefahren molten, die Reinigung der Brüder in Jesu Christus Heilands, zu suchen. Daß dem wir den Fluß Ambravu passiert, und schmal Perumpallam gekommen, kletterten wir nach unten hinunter ins Tal, und waren von uns von kleinen und kleinen Brüdern, und von dem lieben Landfräulein Diego abgeschieden, und ging ringsherum, das der Herr, der Heilige Gott, und Kind Jesu Christus uns trau, der im Himmel zu seinem bringen möllte. Wir jungen alsbald hofflich in den Brüder und Freunden Landweg trocken, als vorher, und waren sehr bald, das in den Längen der den roßten Weg verfallaten, und aus und lief in die Allee nach Tiruswongau übersehn, allein einen sehr kleinen und kleinen Brüder von allen Freunden aufzufinden, den, ließ uns, zu Salangans und zu Fuß aufzugehen, Lande (a) zu isolieren. Und auf die von diesen Lande Fort. VII. p. 103. nos. vid. in Fort. XXVI. p. 109.

Halle

2.

halten inique poßile sinden; und ich freudlich zu ihm gehn, vor mir nahm ich gebur
in Leiden ungelaget, die Oude ist tig, sondern vermeidet. In Landt von Sajewy
nam wieder von dem Alwardar sind dem Hubertus und Kajaburam, so vor einem
Jahr nicht noch wachsen angefangen am lebendesten, sogenannte Lalew hinsel
im dor gesetzt, so sind zu ihm zurück geblieben. Wenn wir ihm gern wortet
auf ihre fragen und ob wir Samtliche reichen Lande, was wir waren und mögen weiter
möchten, fragten mich ja, ob wir alle großen und verstandigen Leute auf zu dem König
Leute gehen wollten. Da sagten ja, wir werden ihm aus Pferde pferden lassen,
dass ja noch einige von ihm geflocht alle drog. Es kann nicht sein daß sie
worfau lieben. Da erneut ich dientlich sehr festen Leich und nicht mehr kein Feind zu dem
einen und mehr nicht zu setzen. Da wir aber aufschlagnen und magen den hohen gegen
Mitleid zeigen ihm, oder der meiste Spott zeigen wir er zu verachten. Wir, wir
jedoch ihm die Landt verachtet, und sagten ihm, wie du du falsch sagst. Da
wirken nicht nur salzig mit großer Brüderlichkeit sondern plötzlich von plötzlich
zu ihm Leute eines Dink. Hatten wir noch mehr von ihm bis jetzt gesagt,
so hätten wir noch mehr von uns langat. Da Freuden und Friede nicht besondern
Höflichkeit. Ich wogte Landt auf ihn Müllerschen vor ihm dor, und gießen auf,
erzogen wir im ersten Unwillen bezüglich, und ihm ^{nicht} mehr sie gießen. Bald darauf
wurden wir von einer Rotta Zölle angegriffen. Verfolgten wir aber durch heilige
Alwardar, zu welches wir einen Dolan gegeben und uns durch hand an sich
ließen, so galten wir manch, wurde und glänzend verdeckt geblieben, in dem
^{Dagage} zu zeigen: da wir aber jedoch nicht ihm molten, ließen ja und müllerschen.
König war wir zweitig Schritte fort gegangen, dann ist unter Zölle
und großem Angstum auf mich zu, rissen uns und kaisa-Gefangen die Brüder
vom Kopf herunter, griffen uns bei den Armen und fesseln uns ab, dabei
ja und die Händelust und Worte fieren ließen. Fieren und den Feind gelieben
großes Haupen Leute bestrafen Leute, und sagten: in uns ist dor kein
der mir frichter können. So gab aber nicht von den Zöllen zuerst
Es war: curuculum calerum, das ist: Frichter, Leute. Wie wurden ferner vor der dor,
dem Üngewöhnlichkeit, so in diesem Landt allenthalen fressen, ihm zeigen, das ist
dor Üngewöhnlichkeit, etc: da der oberste Zölle im dor übersetzen dem offiziellen Modeli
in Partie wegen der Zölle zu gesucht worden, nimmt mal gelassen, sagten wir Leute gehen;

Ich begiebt mich nun ins sein Domini^g Erachtblain, so wir von gewohnen Herben gern gebraucht.
 Nach verlangten sind vorstehende Domini^g Dofor und sein Verweiterer für sinden herren, und
 für sein Subiectar sind Diengelatinty, und ist auch zum Lande gekommen in Linßlin. Und
 wird dem Domini^g gebracht. Ein Christoffel Teller und Diengelatinty, so im Gefolge des Capitan gekommen,
 wächst sich Landes zu ihm, und sonst in form am ihm gebrachten Formling einflusse thun.
 Weil wagen die norgedesten Sabalischen ab fforo Gott am Tage mor, nicht mir noch May
 nemamathei zu kommen aber erft, wodurch mir ab fforo kann nicht vorbi^g gegangen werden,
 um falls 12 Uhr zu sein. Wir machen uns in der schnelle Lübe unter dem unbeschreiblichen grün,
 um Domini^g wieder. Etwa 24 Meilen und halb Lübe fforo zu wieder. Anfangs
 bin einige Fortifikationen Christau Hall müssen Leib mit frischen Soldaten, noch mehr
 aber insonde Reit und ifra prima fortis in vobis. Wachschiffen. Wir fforo den See in
 ein sehr galigana Dorf, um noch mehrere Christau fortis zu rufen. Mittlerweile zu,
 entzwey mir mit einem und dem andern fforo ohne einzigen Gott, dem einigen froh,
 fer, und von dem Glauben an Gott. Mit den Christau so fforo angesammelt, so vorster
 den Käntau, mir zwölfe waren, einzige rufe in der Glaubens-Gedächtni^g rufen, und
 fforo ihres Leidensküm, und beteten mich zu rufen. Nach diesem laufet mir ein Knäblain
 von zwey Monaten, so in seinem Christau Kinder zu geforste, und ist auch halb 24 Meilen
 in einem Marreical (b) fforo braucht. Da Mittler rufen mich zu rufen. Weil die Eltern
 den Nomus zu geben und überleben, wünsch die Knäblain Devoagajer, das ist. Gott hilf,
 garant, mir dem Wimpel, das Gott dem Kinder, wenn allen und ihres imbrandungs
 helfen wolla. Dieser Waggafan vergab mir noch zum ^{aus} gern, so nahm vom Seide zum
 gekommen entwegen dem want der Formlung. In Patampalle riefen mir einiger
 Christau Kinder zu, das sie fforo solche Gottlie Kinder zu werden. Alleianacudam und
 Alcader bestan mir zier Brüder liegen. In Nangur moran alle Christau lebe, und
 die Christau zum Lande gegangen. Vor die Perumalo-Pagode zeigten mir viele
 Kinder, das mehr sieben noch Wichter nur noch alle ihre übrigen Götzne/ Götter riefen,
 sondern mir der, welches Christau, Gott und Maria empfunden hat. Am folchen et ceterum
 war mir verschwun: wie manche ist gezeigt, das Wichter nicht fehlend, sonder
 Christau alle nach fehlend ist. Mass Cericudi Arefan mir eine Christau Janissar
 aus. Da aber noch Lande zum Lande gekommen war. Wie fragten sie, und ich zu dem
 Landen die Vorfahrt seien. Da sie verstanden, das isten Kinder getilgt worden
 (b) Marreical ist im Meer, wahrhaft 34000 Schritt fällt. vñ

würde. Wir verließen ihren Thonhof, und zogen zu ihrer Verabschiedung zurück nach der Burg.
 Am Sonntag fanden wir viele fröhliche Freunde und Freunde zu unserer Feier mit uns,
 darunter bey einem Knecht-Jesu-König dem Herrn Zollner zu Hohenfels fragte, ob wir in Tirol wieder
 den Zoll richtig gezahlt hätten. Da wir aber das von dortigen Zollern bekannte Dach
 ihm zeigen, machte er keine weiteren Einwürfe, sondern sagte sich bezüglich uns froh, und sprach
 die Hände und Wünsche aus, daß wir Gott und sein Land, welches Jesu Christ gehabt habe, in der Art
 wie Jesus Christ der Zollner hielte, so mit ziemlicher Einfachheit und zu, und meinte
 mir Tomisl. Lichtenstein, wenn wir das abholen werden könnten, so könnten wir
 vor Stärke vernehmen, daß wir einigen von unseren Freunden zu sagen, sondern aber keinen:
 jungen Jünger mit Dokumente-Bestätigung nach Stärke zu, allein der Missionar und Kirchenvorstand,
 Namens Bruniola-Medeli, und ich fanden Jesu-Königlichkeitsbriefe, und eine gute
 Abur-Mafzität gab. An diese den war, Pater zu Pügning, so wir nicht dem Ritter auf
 Pügning-Gebieten aufzufinden, sagten sie auch Zisterziens-Lands zum Domini-Zoll bezüg. Daß
 dem Gottfried im Sieben Monaten Jesu-König trafen wir nach der Reise Tomisl. bezüglich uns.
 Es entkündigte sich, daß es eine einzige Kündigung gegebenen worden, und da es von der Zoll,
 der Großheit erfahre, sagten sie, die böse Bibel, allein nicht Pantoffeln (c) gezeigt werden.
 Wir verbaten solches, und sagten, daß der Willa für Pügning sei, nicht böse mit beiden
 zu vergelten, sondern eine Sünde zu loben, zu sagen und ihnen mögl. zu bestimmen
 welche im Grunde seyn, wann zuvor schon Zollner ihm gute Erinnerung gegeben worden.
 Es wünschte Siegfried von Riedmont sehr. Eine von den Bewohner des Dorfes fragte, ob er uns
 gehen sei, um zu fressen und nicht zu falten zu. Der Wirt fragte, ob das Pantoffeln-Begriff
 ist Form von ihm. Wir sagten Ja: und er fragte, ob wir einen Tag zu essen, und wir sind
 anderen Orten zu verbleiben und zum Gewerbe zu bringen, und das kann ohne Zweifel
 zweit unserer Reise. Nachdem dem Willa fragte er mehr, was ist der Waier-Capitain
 (d) so unter den Engländern in Tirol? und sie ihm darüber aufzuführen. Will er

(c) Nun in Tiroler sind wir nicht groß angesehen werden, so Provinz für nicht zu haben oder
 Pantoffeln zu pflegen, vielleicht aber kann einer von den Engländern als Pantoffeln,
 die aufgekommen sind, und keine Pflichten mehr, als folglich zu hören.

(d) Waier-Capitain ist, dem Wirt nach, ein Capitain der Tiroler. Mit vielen
 Personen für einen Haushalt zu führen, der mit Tiroler handelt, und natürlich non
 Tiroler zu sein darf gereicht ist, beliegen.

ein unzertigter Mann ist, erzählen wir ihm die gesetzliche Oeconomie nach dem Inhalt
des alten Testaments; inglischer Herr Unterrichter zersetzt den Kirchen und Christenreden ihm
sagte eine Pfalzgräfin mehr von ihm vor sich hinein sind galommene Helden im Jüngste
abzulegen. Nachdem ihm beigegeben einer von seinen Schreibern ein Tonigl. Brieflein,
worin sie nicht weniger ohne Lügen sind ihm viele Wörter vorgelesen. Freydrich
Schreiber mir rinen Brief aus seinem apollabischen Lande in Thronthaber. Kaufmann
fragt der Pfalzgräfin ob sie das Brieflein des Geistlichen freigebt? mir sagst du, daß das grothet,
große Geistlich-Lied wird grösster Freydrich, und rüttet in dem gerüschten Brieflein nur ein
einß am Gutfalligkeit zu wissen wölfen Lügen aufzehlen. Er fragt ferner: ob wir
ihm das Geistlich-Lied nicht rinnen jaden geben könnten. mir: o ja, aber wegen der
Großen Lieder wir solches auf Reipen nicht zu verschaffen mit unsnu. Er: nach ist dann
der Inhalt des Geistlichen? Hierauf verständigten wir ihn die gesetzliche Predigung des
Evangelii, namentlich ein Gottspiegel, und war so frey, wie in Welt und alle Dinge dorthin
in der gesetzlichen Predigung. und oben allam fest verhofft, wie er sich in Ehrilichem Thiel noch
die Augen in's ferne. Und siehe da Menschheit, von Gott abgezogenen müssen sein
sich Gott der Menschheit erkennt, und ihm rinen Land gesamt, mir Geistlichele,
Jesus, für die Menschheit gelitten, geftorben, ihm Rittern gebilget, Gott den Ehrenhelden,
die verlorne Rechtigkeit wieder erworben habe, und was molla, Gott nicht ohne
Pechen verlässt, verlässt, und one ihm glauben soll. Wer wir in Geistlicher Predigung zu begreben
der allein werden geling, aber alle, die in Planden blieben, eingen verloren. Darby, die
Lehra vom jüngsten Geistlich sonderlich geringat, und damit die Welt, und zuvor, wie
wir sehn, nicht ohne Regen, beßleren würde. So vergangla fribra in Pfaffen, und
wölfen ist, und zur Kufe zu bezahlen. Dass wir wüffelnden nur von einem Thiel und
abgemaßten Leibes imponieren Schöpfer, und lagern uns wider.

Am 30. Jan.: Nachdem wir uns den ersten Brief Gott empfohlen, und uns Künste gegen
die ergebathen setten, bestimmt wir uns bis in vierundzwanzig, und letztem imponen Reise fand
er geb uns einzig Ode von den Zollner Beischl. der grothe Oberen mit, und er so schon
geftet Abend von den Ober-Zollner in Sacke eingewiesen ist. setzte. Dieser Briefen ent
hant der Verballer Maricor mit dem Christen und Waller, welches für den Gott
und zum Gebet erinnert, und erneut erinnert, ob in jüngster Zeit nicht
der heiligen Christen ein anderes gewisses Ziel zu verfolgen, damit man mit ihm noch
etwas Erfolgsreicher werden könnte. Bei Tafelancor ist verständigtnr mir rinen Comitti

Den nächsten Gott. In Glappur wachten wir uns zu einigen Briefen von uns zu tun
 so vor nichts zurück zu lassen. Wir bringt man iftan im großen Mannschaft nicht iftan gemeinschaftlich
 zu tun, indem wir mit den Pferden und Kriegern nicht die Reise in der Welt machen können wenn
 das sind stille, iftan das kubanische Land Gott ist gegen sie verantwortbar. Wenn bestrebt,
 dass wir noch besondere Freiheit für so viele Dinge verfügen kann, das Gott der oberste
 Richter kann und von ihm führen werden müssen. Da wollen wir uns
 entschuldigen. Im Kriegs-Geiste zu Erneuerung haben wir einige Leinwandern.
 Da wir uns da beschäftigen und das Kriegs-Geiste verzaubert, und das der Dinge verzaubert ist, da
 lassen wir jene von der Vergänglichkeit aller Dinge in der Welt sind vermeiden,
 das Vergängliche und Feste zu jenseit. Wenn man insbesondere von Gewalt und
 Zölle verabschiedet, kann sich zeller Mann von Gutten freien gehen und weiter auf.
 Wir geben iftan ein Büschlein mit Gewichten jen, da das ist nicht zu verwenden
 Wozu es nicht gebraucht ist. Wenn ich mich gebraucht habe, werden politisch nicht vergeblich
 jen. In der Allee vor Pottier wachten wir mit jenem Belieben jen, mit einigen
 Briefen von Pottier ab: und wieder hin mit dem Belieben, welches iftan
 Saufheit und Verführung sonst jene gezaubert wurde. Da Leut zu allen und jen
 jenen jahrt, das jene Landes-Offiziere jenseit und eben zu dem Land auf Pottierum
 wohnt jenseit. Da wir uns jen und wieder ohne Rücksicht gehalten haben
 wir auf nach 10 Uhr den Saluaten einen grossen Saluaten. Es war nicht oben zu
 hören, aber das jenseit. Der Saluaten ließ uns nach Vorzeigung unserer
 Odes also bald gehen. Da bald wir den Saluaten vermerkt, könnten wir den von
 dem Herrn Secretair Kramer und nicht gegebenen Saluaten mit einem Brief von
 ihm zu den Tuluccoischen Commandanten in Chambaram. Da sie sich in Naturrei be-
 fanden Zoll zu bezahlen, bezogenen jen im Höfliest, und aber nicht mehr
 noch Betteln zu ersuchen. Wir müssen ihn auf den heiligen Landes-Ach, die so manch nicht
 gabründlich, das, von Christen nicht zu bezahlen. Der Christen Pflicht ist, zu tun,
 um, und den Weg zum Lande zu jagen, und alle seine Dinge und somit haben und haben,
 und zu geforsten etc. So zum Kriegs-Geiste des alten Döhl gesetzten, wie die Männer, so und
 unter ihnen. Wobei besprochen. Daß sie uns schreiben wir uns öfter merken Diens. Ge-
 gen alle jenseit wir, weichen der Commandant im Gehörlich gegeben auf Chambaram
 sind sie. Einß dem Drogen ist einiger Kriegs-Geiste möglichst in einem kleinen auf den
 Gezähn-Like sein, kann jenseit Gründler zu uns und bezahlen vor uns zu jenseit

Wir behalten sie wegen ihres Langenreisens, und belohnen sie von uns, nach Gotts Willen und
 Ordning, sich. Adambaran erinnert uns mit Sonnenuntergang. Mittlerweile wir
 den Commandanten Muttereiga im seinem Aufenthalt malten lassen, und es wir mit sich
 seines Heils auf der Feste, und beweintest du allem Gott zu drey Tagen,
 den du mir hier kamst auf dem Dornröschen. Auf so seltnen Aufwartungen wir
 zum Commandanten, welcher unter einer grossen Barande auf einer Esse-Sandt saß,
 und einer so gewundenen Mandorlamargöl, das ist Reiße, zur Karte auf Anflau, und saß
 so. So bald er mich sah, und er auf, und sprach uns nahen sich auf dem Sandt sitzen.
 Düscher sagte ich die äusserlichen Reiche der Europäer so vorsichtig, und wachsam
 standen Freude, hat er folgende Fragen an uns? Ich wir nicht zum Ingil zu gaffen wün-
 schen? Antw. Ja. Ich um Ingil selbigen als Vespern-Heil, hat geboten haben? Antw. Ich ist
 wider geboten noch verboden, sondern darin hat niemand seine Freigheit. Ich der Leibar-
 dienst geboten, sich? Antw. nein, er ist verboden. Ich: was nun verbotet ihr dem Leibar-
 dien in dieser Kürze? Wic. Ihr irrt, wir sind nicht von ihm, die ist mindest, nach dem von dem
 Königreich Lettlandischen, wie solche solches General nicht, sondern zangen verboten. Wenn
 in dem Ingil ein Land massen zu lassen verboden? Antw. Das Ingil galt nicht nach
 welch, und Lieblosen Dingen, sondern mit geistlichen und ewigen Dingen ist. Nach solchen
 äusserlichen Dingen betrachten, so haben wir alle indifferent und Kleinigkeiten unzulässig.
 Nach Englischem Unterordnung unsa erschien alle seine Bediensten vor ihm, und
 meistern noch ist die Ordning und Stunde ist Schalen, und zwölf unter Erzonne und
 Tromontan Rang. Dogen aufs Leipzg er habe mit braunen und falken nach die
 uns Logie im Zoll-Haus bringen, da wir dann zugleich von ihm Abfahrt nehmen.
 Da wir zu getrostem Ort kann gelommen werden, fahrt er nach Thüringens Land
 unter Weise. Gehen ihm zuerst angeboten, fachten wir noch mit einem Zweiund-
 hundert, so sich sehr bei plaudern, ein schönes Gespräch; von der Herrlichkeit und
 Weisheit des Gottes-Dienstes, von der Herrlichkeit des ewigen Gotts, und sonder-
 lich von seinem grossen Werken, da Menschen ohne Widerstand in grosse Dosen, aus
 Zeilund der Welt, der für uns geschafft, am Leben gehalten, und uns mit ihm verfolgt
 hat, folig zu machen. Zugleich zeigten wir ihm die Ordning, in welcher wir könnten
 folig machen, und batzen sie, sich vor uns, die wir von Freuden und mit Liebe zu ihm
 gießen geschenkt werden, und waren zu letztem. Da waren besondres
 still mit empfunden, und billigten alles.

Am 31st Jan. Ich informe Ihnen mehr dem Puleiar-Pagode, nobig wir freigeblieben
 alther Pandaram mit einem Lagerhauptmann Brakmarer unterfahen. Einhergezogen war
 mir Wert der Vermessung. Siehe er wollte von uns ein Tischa beiß sind er schmied
 Liganuram Puswana-Pagode besondern, deshalb waren wir alter Gotts / ist kein bedenken,
 da so jung wirch alle wir kind von fünf Jahren. Wir aber der Tischa überföhrt,
 rat mirsch, sagte er, daß ab jetzt nicht mehr geschehn, dann die Zengorongtagheit
 beginnen alle aufzuhören, so werden wir die Feierzeit. Auf Erlaubnis des Comandant,
 darter jungen war in die Pagode (c), und besafen die Instrumente und eine Musig.
 Wenn Galib Loftanh wird als Töpfel mit einer zähnenden Hammertromme.
 Es gäbt vierzehn Teller von diesem Operer-Pauk bis Klopftromme und Schlag.
 O malte keine Galib-Gölfer seit der Totem! Daß der Vermessung kannen viele
 Götzen-Kunsta im innen seinn, im Bergfelsen des Ulluspan, sagend, daß die Fuge,
 Lander bly ist der Dürrezeit seines Rupies gegeben. Wir aber erricht,
 fassen, daß wir solche Tische, wie sie waren, keine Ulluspan geben konnen,
 sondern das wir alle Freiste, ja bewaffneten, den Götzen-Dienst, so eins abendläufige
 Durch vor dem heiligen Gott, bly, lassen zu lassen, und den weisen Gott zu verherrlichen
 und zu verherrlichen. Wir boten ihnen eins ein Glöcklein an, so sehr künftig
 waren molte. Weil wir den vorgestellten Tischen nicht weiter nötig fachten,
 expedierten wir salzig mit einem Trippen impa Comandant in Transversal. In
 Gloria war Schluß, da wir von Pidambaran jungen. Auf dem Weg endeten wir
 zwang Comandant: Hanalo-Lanta an, die vor ihrer Herrn die Westliche Maschine
 saßen, Pallatam isman nor, wir solleß im ungeliebten Tischa wohnen und wir vor
 sich nach dem inneren Viagal des Künigen nach dem Boden, während Comandant, knüpft,
 Einba Gottsel im Vertrauen auf ihn sag, damit trösten sollten p. Nach 10 Uhr kamen
 wir noch ohne Kampfe, wo wir uns in einem Kriegszug in Longobau. So müss,
 da uns ein Raufplat, wir gestern Abend gegen 7 Uhr allese in sind. Comandant Sodti
 Lopu zu seinem Künigen eingetroffen, da Lopu im Lopu gabt, in jella für gefährlich
 waren, als wir sie zu hundt geschossen, und mittler milde alle gezwungen fachten.

vino

(c) Tischa Com. xxii. p 800. et. xxvi. p 102. und Com. xxxviii. p 257. Es. Von Meisteren haben
 wir die Pagode jenen Zeitung, als mögliche völlig uns zerstört haben: ingenjößerlich
 der Comandant den Tisch zu jenem Abgötterey darin zu tragen, weil es ihm Verhältnis bringt.

Wir liefraten einigen Junglingen Brahmanes = Gasflaschen auf den einigen Gott, und legten
 ihnen einen und einander Brieflein vor, wozu sie aber kein Verlangen fachten. Einig wurden
 ihnen Krieger, der zu seinem Gott zu in Thiruvatir gefan molte, vorgestellt, von wel-
 chen nicht Gott, sig, sondern der, welcher alle Geistlichen, so obet, um und unter uns
 sind, aufgestellt hat. Der waren alle selbstsame, die solche erzeugen, bis der istu fand. So fragt
 er, was solche gezeugen konne, mochte man ihn zum Gabe erwecken, und verpfosten,
 das man er sich vor Gott giessen, so ist ihm zum Tode und zur Einführung
 gereissen minde, da er istu genial offenbartan wird. Wir geben ihm am Brieflein,
 und weil er noch Lust zur Sache fette, gießen wir unterm kleinen Tamis: ^{Thamis} Tschelni,
 der Purupadam, da zahlt er demnach Salomo Noch, istu, dass es einem vorleben, mit
 der notthigen Fortleitung zu gehn. Der istu gießen mir weiter. Dijen Wölk-areu
 Blus (f) wurde gern zu jordan die Engelheit des Gotteswesens und der Weg zur neuen
 Erkenntnis Gottselig zu Lommere gazinget. Da istu gießen mir weiter. Die antikürtigten rath, das istu oben istu
 Engelswu Andeutung nicht vorlesman linden. Giegzen verpflichtet wurde, das istu hier,
 ihnen salbigen nicht Polym konnen. Ein ander Lusthetiger sind, sagt, infor-
 mier ist nicht dort, sondern ladt. Dijen sagten, er ist dort und bleibt ring ladt,
 aber der weisse Gott ladt möglich. Ja inder grossen Stadt, et garan jemal, nicht
 auf der Erdenstaat, vor inder grossen Heiligen Landen von dem weisen Gott, von der Kinder
 und deren Leidung ist ja keine allian, misslückig gewordet. Den Zitzen dreyer Lehrer
 schiamen istu verpflichtet zu jagen, minden jenseit zum Tode, und werden am Brieflein
 nicht ein und weg gehen. Dijen verliest du zu mit an der Hand: Et ist kein Druck,
 der jetzt aber sehr gut beschreibung. Doch vor Sonnenuntergang verlassen
 wir Porta nova und liefraten mit den Hölfern und vielen forzigen leisten
 Leidunglein im Ufeng die Delle haben vergleichnun Gepräst, wie am vorigen Ost.
 Hier waren ja ein und dreyer, ohne Engeln ist es sechs am Brieflein. Sie unter-
 sagten, das der vor lundt geboren von diesem unter uns am Brieflein verfangen sei
 da. Auf betrogen, ob er nicht vorher galgen rechte er ja. Wir bittungen
 aber, das er noch nicht vorher galgen fette, indem er noch die vienes Meisterin
 ihm vor jener Stunde fette. Die Weisheit mittan, und so er und Leyan, ist nicht
 gering, mehr ja licht und hell, ist salig. Der zweyte Segunde Salomonos von
 der Holländischen Loge nebe im Pfeil standlich in jener Wohnung auf
 (f) Wölk-areu, s. i. Wölker-Blus, weil der Name meiste sind ist. und

ergünter unsrer mellen Lüder mit Späßen und mit gütten Lagen füllen. Wir besuchten
auch die Holländische Oberseestadt, den hervn Liebbert Jan van Eck, nosaleßt mir mich
zwey Engländer sprechen. Doch waren wir diesen Abend mit einem angemessenen
Dinner von unsrer Leibknecht veranstaltet und darüber sehr erfreut und gelobet.
Der Herr erfüllte seine frohe Wünsche, so sich mit uns, wo wir gesessen und gesungen und
lebhaft unser Anzgang und Eingang allein halben gesungen wünschen.

Am 11^{ten} Febr. verabschieden wir unsrer Freunde vor unsrer Abreise voneinander, und von
einem neuen Egypte mit einem Landkarte gezeichnet, zogen wir nach Cäsar- und
Porto-novo. Am Nachmende redeten wir zu unsrern Freunden mit Friedrich Hanßmann,
ein edler ingandier und sehr am menschen. Doch weiter, wenn allein nicht ist der
Dichter, insz. than die ingandine Kar von. Den folgten, desz. in megen der grossen
Kar mit den kleinen Dörfern nicht liegen können. Men schaft zu sich in alle
meist der Dichter, und erneut haben, den zu fürchten und ihu zu verlassen.
Die Vorstellung vom Zaubergarten in der Hölle gab mir die Vision, einigen Leid und
Zugriffen ging der Dichter nicht minen Weise einen Film mit: malen kann,
so viel die Kreuze zu lassen wolten, iron Farbaga und der weisse Nag zum Hirs,
mal der Isarabi mit mehrmals dianische geführt werden. Der festig blieb nur
in Wind solte ihm so thun, daß mir in dem Küh-geißen Peria-cuppen gleich breitlos
wurde: so stürzte ich in den nun jetzt eignen Salomonen mit Endemus,
wo frischungen bald etwas wiede, so daß wir schon vor zwey Uhr von unten
wahnsinnig waren. So wir aber weiter gingen, kam ein Wiedermann und einige
Hirschen herbei. Jemand wurde gezögigt, was Wiedermann und ein Probst Orlas
gewesen sind Isarabi der einzige Mittler zwischen Gott und Menschen ist,
und wir er uns denselben glücklich wünsch, wo er salig werden wolte. Wie gebaut
ist der Geistwelt zwischen Wiedermann und diesem Probst. Letzter
sagte da ihm zugaben Formungen mit ziemlicher Geschwindigkeit an.
Dieser setzt nachher fragen, ob, wer ist mit Gott? **F**ür unterwesenden
Ihm ist einer jenen Punkt besondere und gab ihm ihn im Sinnlein. Am Nachmende
wurde ziemlich gespielt im Wiedlein von ihm Probst einzig und vorgebracht, sein
zweren aber so dünn war, daß man nicht hören ab nicht fassen. Das Stücke heißt **C**u,
deutet jetzt im Wiedlein eine jährlinge Lamelle. Men schaft sich neben ihm, und beliebte sein
von ihm Probst und von ihm ihm zu liebsten Raum. Dieser Probst mit Gottes Beihilfe
Fob nicht der reicher einen anderen Gaben zu geworben hätte?

und redet, gab alles zu, was gespurd, das er auf in ihm Erbsohn gefestigt fandete, was allein
Gott und Eltern wußte, daß ich Jesu, meines, war, was mir allein dem einigen Gott
angehören müßte. Man fragte ihn, wann er den polist nicht habe, wann er den
wurde der Sivers Nachzuchten um sich bringe, so mocht allein der Christus. Man
fiehlt ihm aber vor, was er einmal von Gott gebürgt, so zu verhute: Gegen
Abend kamen wir vor Fideler, wo ein bairischer Liederkranz, Herr Kierander und
Herr Breithaupt und viele Kinderleute ausgingen und uns die Missionsschule
präsentierten. Was feierten sie nicht anders, als Almosen und Gott erbördliche
Gespräche und gemaingebet: Gebet im Hause. Da wir kommen monsch unter uns
an den Landen, so sind Jahr ergötzt, und dankbar zu Gott unserer Verbindung uns
für einander gereisst sind.

Von 2. Febr. fuhrt frische Brüderlein wie unsern Brüdern in Traracorba, das wir nach
göttl. Galiläi allein in Fideler glücklich angekommen waren. Gott wolle eins der Wort,
so sie füllt, als zum Jesu Maria Reinigung Gott verhürtigen vielfach gehegt, hier Lieder.
Von neuerdings seit wirch mit Jesu der Herrn und Jesu Christus hier in großer Angest find,
indem allzeit zweyzig Pfaffen auf der Pfad liegen, mit vielen Engländer von Madras
sich hier aufzulau, zugabreicht. Doch confortigten wir unser Diarium und erfreu-
ten abe uns? Gegen Abend kam ein angefahner Domine, Name Mattheus Kibbler,
der von einigen Jahren her mit den Missionarier in Madras Rührung gehabt, und
bei Revidierung des Domini: Nunni Exponente grossa Dienste gethan hat, zu uns, weil
er nun von uns vor 5 Jahren zu Madras kamen galernat. Daßkun mir machen
der Endauflung nicht uns die andern Domini: Worte von Jesu vollige satisfaction bei-
kommen, gerathen mir eins an die Predigung seiner armen Seelen. Wir behagt
tan Jesu das, da er so viele Jahre mit Missionarier untagungen, mit Jesu in Bibel
so oft durchgegangen, und von der Weisheit der Ewigl. Religion singlänglich über-
zeugung setzte, es kommt sein Herz nicht Gott vorsponnen wollen. So verachtet:
gleich wir alle Leute undlich ins Elter Leib, so kommen wir, ob wir gleich von
verfehlender Leistung sind, doch endlich um einam Gott zu kommen. Da ihm nicht
vermordet wurde, so er noch mit einer andern Leib zu Gott gebürgt, so man
nicht von ihm vermisshabt. Wenn man also nicht Jesu nicht vor der Welt zu pfären,
sondern Gottwelt zu tragen. So sehr wolle Jesu Dasein freime solan! Auf wunder
einigen Domini: Lebhaften in den seifigen Aufstehen des Wort der Verneffung gezeigt.

Vor dem Abend gantz spät erschilten wir von unsern fröhlichen Gelegenheiten und
begnißl. Brief. Der erprobte ist über unsern ersten Brief mit Hartk, im entzündlichen,
d. s. der Hölle feuernd mit, bryg, in uns für uns, ja in allen Unwissenheiten unsrer Kinder
und Freib, unsre Angst ist Angste, mehr leid und Leidster, sich molla. Amen, ja,
so geschehe! Herz Jesu, erförm de, Amen!

Am 27. Febr. Weil die heiligen geliebten Kinder uns den morgen zu fehltisch freigekauft
würfetragen, rüttelten wir dasmornmittag zum Reclitern von. Neumittags ging
eines von uns mit dem lieben Bruder ihrru Breithaupt nach einem der Compagnie
zu galowigam dorfe, Sanava-Paleiam genomt; Alß wir fathen uns an einer Stelle
Gefangenheit mit Zürich zu ziehn. Vor innen hörte Lestus mir uns Rost mit sich
nun führen sin, der aber nicht lassen wolle. Bald kommt noch einiger herzu, mal
sah ein Werk von Gott, von der Kirche, von den Heiligen der Welt, und von der
Ordnung des Himmels vorgebrungen werden. Als eines vornen Etat lag ein Provinzler
Mann im letzten Zuge. Dieser rief uns zu, daß er seine verängste Kavallheit alle
seine Freude der Kirche und Menschheit beständig, Jesu Christus unschuldig zu wollen.
Vorher Vorfazelen vorstehen mir ihm einzigstmal vor, und beten mich ein altes Weib,
ihm zuliebiges Opfer zu zu richten. Nachdem diesem vordem Pata fathen mir einigen
Schwatzan Fröhlichen Compagnie-Kameraden da Gefahr ihres Kavalan und ihres
grossen Vorfazekait wahnsinnig vor und erwartet zu haben, daß Kail ihres Kavalan
erstlich zu rufen. Zur Leidet uns Etat molten die verformulata Zürcher City
unsere Zeremonießing an und rinnen zu Jesu Christus über beide herzu, grütteten
ihm imponirten Beikunnen, daß sie vor ihm knien, so wie Rost nicht ist. Vergeblich,
sondern ihr Kail riefen, als monachus mir ein gross Verlangen fäthde. Da fortan
kam zu uns noch ein Tagelinge, der meistens zu hören, daß wir unsrigen
seinen Wehrheit an verfüllten, und sein Satans, zu uns nach Füdeln zu kommen, und
sich schwer von ihm dragen das Lebniß Salomon zu lassen. Linus fragte, wir wollen
morgen kommen. Dieser orientalische morgankhi Tag (9) ward nicht unverhofft
Tag erfüllt, sondern ist noch zu erwarten.

Von 28. Febr. ab am 28. Febr. p. Epiph. prächtig ist Kehlroff vor der Comus: Hemmig
ur, ein in ziemlicher Anzahl zugeschicktem Kommen waren, über 1. Joh: 2, v. 12. Wovon ich
vorstelte: Ein Kinder rufau nicht zu kloren gehau, sondern förmlich mordet.

(9) 1 Sam: 28.v.19. D. Landers Historie hat Christ und Rost vereinigt.

Lebzig zeigte der Herr Hof nicht verloren gehabt sondern ihm zufolge war er: Antre: Die Kinder
sind die ältesten Freiheiten? 2) Wozu ist ein Kind? Da Kinder nicht verloren gehabt sondern
können zufolge waren? Antre: Weil jetzt alle Kinder fürstlicher sind? Verstößt ist. Ich
habe Raderup gehört einen Vortrag in der Fortbildungsschule Grimma habe ich: Zv. 16. Also
hat Gott = = Leben haben. So wurde Todestod vorgestellt: 1) Da Kinder wollen Gott
der Leib Gott hat gegen die gesetzte Welt. 2) Da Todestod ist Todestod bestellt. Zu
Mittags kam der englische Herr Gouverneur Floyer und zu Tafel eingetragen.
Nachmittags trafen der Leib Brüder Herr Breithaupt, auch Kinder, so da's aber
fünf Menschenzähligkeit hat. Da wir jetzt schon stetum mit grosser Feierlichkeit und
junger Freiheit sind. In Leibem ~~die~~ Erwachsenen seien eine kleine Fortschrittsart
langat. Da wir beide waren zu Besuchungen gebeten, so wir sind gerne zugewandt,
man darf freigang der jungen Kinder haben was kann Schädigung auf sie, und
geben ihnen innen kleinen Freiheitshamig. Der Herr Dr. ist es selbst für uns sicher
Graut, und bestaßt so wie für freie und freie nicht kinder werden können. Das
zum Abend besuchten uns einige Engländer.

Am 5^{ten} Octbr: Da jungen Brüder besuchten den Kurupädam mit dem Leinwand. Dazu
kinder waren geschickt und Kinder sollten folgen. Da jungen Freiheit und innen freie zu
mehr am den Kindern zu haben. Desgleichen gesteht und von mir in der Fortbildungsschule
jungen Brüder. Künsten gehabte Kinder in England sehr schreibens und zu innen freie
da empfangenen Brief folgende Freimüdigung zu: "Der Herr, so mit ihnen und nur
ihnen begegnet ist, sein reich mit einem letzten Brief von Edinbarum empfan,
nolle mit mir in Englanden zu allen Orten, und mich zum Kraftigel Werk,
sein rath Kraftigel Werk nicht ohne Ratzen sich zu lehren. Wir vergessen ihn
mit der Leib Brüder in Gedächtnis nicht: Der Herr aber steht an mich alle:
so besta und wir in ihm erfreuen uns daran, und unser Arbeit in ihm gezeigt
und gezeigt zeigen. Ja, nun kann ich willen, und will das haben will, und ob
ihm mögen fällt, und aus möge dabei ist mit, so und inpe, wir dlossen
und Hallelujah!

Doch gingen wir hinaus mit einem von den jungen Brüder auf zwanzig Kinder
und Wandana-paleiam und Wandab-paleiam. Im ersten Ort ermaueten wir
junger Freiheit, so festen gebrocht, in der empfangenen Gnade zu verfassen.
Doch wurde einer Kind im Nord nach Normandie gelegt. Da Wandab-paleiam tragen
mit

mir im zweylin Erschien und die selbige kamen die Pilger zu, welche die
Pilgerreise zu Kathmandu vorlegte. Wir reperioran mit ihm einen einigen
gebrüggen Predigk, und weil unige sich tat, und vom volkommen Dogen verachtet
wurden, geworcket, so applicirte man folgk auf sie, und zeigte ihm, mir
sie mit folgenden wrey drey Predigken. Acht vor dem Gottes Kommen solten,
namlich: 1) Christus ist sehr gesündigt, 2) Christus vergib mir in Jesu willen die Sünd,
3) Christus ist wirk mir mehr gesündigt. Oder liden wir allein unige harten zum
Kreuz Gottlob sind, allein wir, das der Herr uns Ersatz ist, segne froh Freude, ist
wirk nicht kommen, sondern zu Christo gefan. Wie erschrocken und auertraut ihn,
aber er blieb unsch Schauder.

Am 6^{ten} Febr. Weil wir von uns bis vor unige Städte und Landkreise verföhrt
waren, aufzuhören mit uns mit den freygen Brüdern zusammen in unsere Oeden ^{und Land}
recreieren. Gegen Abend ging uns von uns selbst einem der freygen Brüdern
auf ein unbekanntes Dorf, Kulliyapödeli genannt. Wir gruben unigen Ersatz
für uns vollig freimüdig, und erneut zu Gott um sein Werk
zu lieben. Hiermit und dem andern Hantur wollten wir auch eine Erneuerung
geben, ferner aber in großster Hoffnung auf Christumigk, mehr aber wir ihn
nun auch in unsern Gedanken werden lassen, in welchen jetzt Jesu Christus erzeugt.

Am 7^{ten} Febr. Wir blieben da wenige Tage im Gathau, allein auf unige freymüde Orte,
Orte truchest wirken, Erschien zu reisen. Fünf vereine freygen Brüdern ging
unsere Nachmittag mit einem neu und neu Tripasplur. (b) Wir gingen durch Schlangenpappan,
allein zwey Wallauer vor uns Kialan und Battalu wohnten. Wir brachten ihm frey
heit und wirken für unschen Herrn Christum und der Karmelit.
Wir zingten ihm selbst noch unigen andern, und wenn es unter allen
ihm Geleyen geschieht, und wie uns allein sie jekte zeigen, meistens war der meiste
Gott (c), aber wir waren, und meist wir von ihm begehrten, und schickten sie
von dem Wagen des Gabens möglichen beladen lassen und wir sind sehr glück waren. Weiter
hin unter ihnen Brüder trafen wir einen freygen Zollsteiger des kleinen Ost
im Wald, Augaram genannt, zu. Wir gebeten ihm zu Gunstha, wie wir den ^{und}
Wald

(b) heißt eigentlich Tirupadripulur, wird aber Tripasplur genug genannt. Ist ein
grosser Stadtan und sehr vollkrank. Die Pagode darin ist gold, grün
und weiß.

Wolde in der Jesu ohne Christus kein Christus gewesen seyn; insgleichen, in welcher
Gefecht sie sich in Elbicht selb Gotteshaus Wolff befanden, und von mir ihum Christus segne,
und ihum Namen so gern den werden wolten: da mochtet Jesus nicht Christus blaeben, sond
wenn zu ihm kommen. In dem Parreier-Dorf obig Tripoltur setzte sich ein juncklein
Christus versteckt, und wulden nach ihum Christus gesucht, und ihum selb Spruch
aus Matth. 6. v. 33. Zrostet = = zufallen, eingeschafft. ferner kommt Christus
der aus einer grossen Schmerzen setzte, und in Wörllein non Christi Schmerzen
und Leid zu Christus zu gerufen. In Tripoltur, selbst gingen wir geraden
zur Pagode hinunter. Wir sahnen vor den Brachwiesen und entweder prachtvollen
Kirchen eine erste. Kreuzförmig, entlang ihum selb ersten Grab, und entlang
Leitstufen, ihum Engau- und Ernsth-Präbosten nicht zu folgen, dann ein verstecktes
und leichtes jas. Von dem Platz, den wir in dieser Pagode verlassen, erschien
wir, das er Fariora-Würtawer hieß, das ist, ein polles, der auf Cipor und
der Reliquie, bringet. Wir sagten, das Bistur Domus ihum Simeon nicht zu kamen,
sondern des Jesu Verjüngungswinkelsetzer ihum Simeon der unigen Reliquie
bringen.

Am 8^{ten} Febr: hielten wir mit den frischen Brüdern die gewohnt Conference,
in welcher verschworene Freude thilte Gott Jesu, thilte der Domkuburgsche Mis-
sions-Vorstand bestehend brüderlich vereinigt wurden. Vormittags wurden
die drei lieben Brüder Engauern am Ennsbach im Bereich eines Larmes
gesichtet. Ich Höckhoff setzte jenen aus Joh: 21. v. 15-17. Simon = = Dieser,
vor, wenn das dort in den Engauern und Engelmauer bestimmt war, was
wohl der Grund wesen müsse, umf. Linde zu Jesu, das Christus selbst wünsch. Da
Dieser und Einander waren. Ich Maderup entnahm die Schilderung und
zog: 5. v. 17. Wie der ohne Kunde gekommen Jesu zur Kunde gekommen war, und
das mir Kunde gemacht wurden. Gegen Abend gingen beide Brüder nach
und in der Stadt sojene, die mir dann die Christus besuchten, und ihum Christus
tan vorstellten. Es landen sich auf einigen Kirchen stehend, welche errichtet waren,
an, der gegenwärtigen Zeit selb Thille mehr zu nennen.

Am 9^{ten} Febr: Wir reiseten zum Colloquio biblico, da frischen Brüder an die
Tage morgens gehaben, obg. Domherne sahne in der Ordnung aus den Alten Gesetz
Exo. 20. v. 12. betroffen, und jesum nicht vom Augapfel an, das obig imponieren
Duy

Zusammenkunft über die Werke folgten. Wir erinnern uns nicht mehr darüber bei den
Werken, ein mitziglich bey einander seyn. Aber wir ob wir gleich von verschiedenen Christen
verbüthet wesen, doch dem Geiste nach im Glauben und Gebet feste bey einander geblieben und ein
herz und eine Seele blieben wollen. Das Nachmittags gingen wir nach sich
wane von den heiligen Landen außer der Stadt in eine Kreuzkirche Christi, wo,
yalbst wir mit vielen Christen innen in den Gottesdienst dienten, und sie lobten
Gott, das aller ihr Lobdienst und alle ihre Emanonien zu Gott, wiesig und sind,
loben, das wir im Gott und sein folgen, unser Jesu Christus und sein Heil allen
unsren Vätern durch Christum im Himmel zufilgt haben, und wir wir an ihn
glaubten mißten, was wir gleich werden wollten. Wir lasen ihnen aus etmal
einem heiligen Brief an die Thessalier vor. Ein Münchenschen, und lobten
ligh allein und segneten ihnen eine Erneuerung. Wir aber stellten Sizilien vor, und
wir er auf dem Friede wären, wir Mohammed zum Propheten Christus sag, und
er nimmt die großmuthige Religion zu seinem, galobt ihm gelobt habt. Und
wagten wirn Arabi nicht wir im grossen Prophet, sondern wir der einzige Mittler
zwischen Gott und uns Menschen. Gott wolte er Friede nicht zugelassen, und ob wir
de ihm gleich wie der Christ mit Vergleichung des Altorans verachtungswürdig an
sich doch auf den Wind und mensch, wir verhinderten uns mit dem Predeln.

Den 10^{ten} Febr. Wir waren Willibald, Rapha, Morgan von seit nach Domkirchen
zurück gekommen: aber die heiligen Brüder wollten es Gott nicht zu geben, und
benannten uns Gott ist ein ausstehendes Zielsturm, noch auf zwey Tage hier zu ver-
weilen. Damit wir aber heiligen Montag, Galobt de Gott, ohne freuen Christus
etwas frisch abtreten können, gingen wir hinau aus von diesem der heiligen
Engelocien Abfahrt zu nehmen. Will die lieben Brüder allein sehr beten, und
morgen istra kleine Brüder mit dem Werthe des Hoffen zu mir an, so werden wir
überig Zeit zur Meditation in der Villa eingerichtet. Viele kleine besuchten
mit einem kleinen Körbchen mit dem Werthe des Hoffen zu mir an, so werden wir
zu jedem erschienen. Wer möchte den Jesu Christus gedenken Domkirchen kann wieder
zur uns? Wir beten ihn nochmals, das wir zu gehn wünschen und wir zu dem heiligen
Dekker freudet immer geleugnen mögen. Der Christus aber nicht auf der Gasse zu
mit Laut zu merken, sondern vielen bald von uns.

Von 11^{ten} Febr. Ich, Macerup, fand mich vor den bisherigen vielen geflohen Menschen
über

über die Menschen aufzuhören, deßt du ih' Höhlhoff durch Fortbildung unterwerfen. In der Tat wußt Gott
meinen Sohn über dem nach dem alten Stile zu erlösen den Evangelie, Matth. 8. v. 23 - 27 u. 28,
wie du öffner Jesu Einbildung zweier großer Notte über sich einen großen Tyrolen setzten.
Vor der Fortbildung ist der Vertrag zugeschrieben und Matth. 7. v. 24-27 die Belehrung ist über
ausgezogen und der falsche Christus. Zu Mittag feierst du mir die heilige Messe
Gouverneur, mir rechnet zugleich von dem zweiten Engelstande Abstand. Auf Franken,
der mir nun mir von unserer lieben Brüder mit einem angenehmen Brief erwidert.
Der Brief enthält von Würzburg, zugemessen Kitzingen, und sagt unser Herr, Gott, hilf, Gott
und alle. Amen!

Von 12. Febr. Nachdem wir mit den Füdelarischen Brüdern vor ihm gesprochen waren ge-
brüggt, unser Personar, unser Dienst und die gesetzte Mission. Und unser Generalgouverneur
hatte uns gefordert, daß wir uns im Hause mit neuen Brüderlichen Frey und fröhlichen
Wünschen von unserer Abseit. Der Brief erwidert diese Grüßen Brüder, denn sie
haben uns viele Lieder erzeugt. Eine von den geliebten Brüdern gehabt ist
bis zum Schluss. Auf dem Weg der Freiheit sagten wir ihm Gott sei Dank et ambois, und
einen großen Brüder haben, Habacuc genannt, welcher letztere wir aus den
Franckenbergschen Anstalten, auf den Füdelarischen Brüder Brüder, mitgetragen, und
zum Kühleren auf die Sichter ließen; einige wohlig Erinnerungen. Da wir
aber den Frieden geschworen waren, erzeugten und ein Brüderlicher aus Franckenbar.
Wir bestrafthe ihn, daß er da er so sehr uns und in Franckenbar möcht nicht zu
uns kommen, und für einen kleinen Vorgang trage. Er willte nach Füdelar, und verabschiedet,
und noch auf den Rückweg mit zu fahren. Wir sind hier und wir blinderfig
sind. Wir Collegien ihn wegen seines Leibes Blindheit, aber noch mehr wegen seines
geistlichen Blindheit. Er sollte kein Geist zu tun, und begabt nur einzig so. Wir rätsel-
ten ihm zuvor ein Almosen, bat er ihn über Gott zu bitten, daß er ihm erlaubt und
Angen hat den Ärgerlich zu geben wollen. Aber dieses zu thun wir nicht und
Aber wir, und zeigten ihm, daß im Gedenken sein Leib und Leben sondern Gott
nicht wolle. Er sollte sein freien Brüder erkennen und eifernden kann,
und folglich nach Füdelar zu den religiösen Freiheiten gehen, die ihm Rettung des Lebens
mit mehreren zeigen würden. Nach 10 Uhr erwiderten wir sieb Uhr - 10 Uhr in Periacup
gut. Ein fröhlicher Salmo fragte uns, was wir gesehen wollten. Wir antworteten ihm,
daß wir dem Leib nach, nach Franckenbar gehen wollten, aber der Dialekt war zu jung, wir
zum

zum Himmel, und erwecken ihn mit uns zu gehn. Keines fettet vor uns nicht ohne Freyheit
so wie der Füdelurhau Linde mit gegeben, ergreift, so wird wir uns nicht diesen Brief
von unsern verlorenen Brüder in Transcarbar, welcher nach unsern Abreise uns geg-
det hat angekommen, und uns mit Habacuc nach gegeben haben, uns nicht erfreut,
nt. Wir sind nun züglich unser Brief nach Füdelur zu den liga Brüder mit, welche
in unserm Dialekt an uns folgmarth schreiben. Wir güssen und lassen in brüderlich
wohlwoll, und wünschen das selbe an Eulitz vor ihm gefangen und sie glücklich
und wohl behalten zu den lieben frigen Brüder wollen. Vor dem nächsten mir
zu diesem Ort eine Konigliche Epistel, wie du gegen Jesum den Fürsten ihres Dienstes
gelehen um geboren zu haban. Einem Brahmaner, Siehe Porto zum unter
Mahlzeit wurde Jesu als der Welt Heiland angezeigt, und sie bewundert,
dass Jesu züglich zu werden zu fresten. Auf dem Weg vermittelten mir seines
Tamilor, der auf Füdelur ging, Am Koffer fand ich mit den Posten zu verfangen.
Von Porto-novo, so mir im 5. Ufer entwischen, Am 10. vierte Konigliche Epistel.
Die Sonaten des Evangelium von ihm geschilderten Christus mit besonderem Eingang
geht an. Der Herr Segunde Salamone nahm ihn in seiner Wohnung mit besonderen
Linden auf. Von hier fahrt van Es, den mir befürstet, möglichst hienach Abend
nicht ihm zu geschehen. Verhindern sichtlicher Partieen der Herrn Holländer
vergaßt von uns vierte Konigliche Epistel, so mir ihm nach dem zweiten Samstag
gegen gaban.

Am 13. Febr. Wir fanden uns Früh nicht wose disponirat, in unsre Reise fortzuführen.
Der Heiland vierte vierte Konigliche Epistel, und züglich vierte Tamilor, und der Jesu
selt verfahnen sag, und mir sie züglich flüssig lesen und mich darauf thun soltin, als
wolfe bin ich möglichst züglich Delighted. Der Herr Segunde bat ihm nicht willen
die heiligen Herren Holländer zu Geset, mit ihnen wie kann bedient zu mer-
ken die Vergessenheit fassen. Vierte Diermittag ging er in Porto-novo et
woll fahren, und führten vierte Tamilor auf den Dienst der auferstandene Gott.
Der vierte züglich fassen, und sagte, mir sind ja alle Deutman. Wir considerieren
dass mir diese Deutman verfahnen zu solchen Gottlie Figuren werden. Und
befürstet mir den heiligen engl. Baron Residenter. Da wir morgen früh
nach Gottsel Holländer fassen zu gehen vermitten, neffmen mir von den heiligen
Holländern Abschied.

18

Am 14. Febr. vor zweytagen salomonos regnante im byz unseres Christus,
 in mit sternen besticktem und schwarzem Vorzeichne vinf Andreo. Wir entstanden und
 wir alle waren unsre Leibn, und gingen mit Donauaufzogung nach Porto-novo. In
 den Städten aber am entlangen erwarteten unsre Freunde und Freunden von, zingten unsre
 zie von unsre Freunden betrogen wurden, was zu uns Christus der Gott sei
 unigen Gott, unser unigen Sohne, und der Weg zur Vergebung der Sünden zu
 erkennen, und zu empfangen, wagen wollten. Die waren zumal aufwachsam, woltan
 aber kein Leid umzutun. Weil feste Voll-Mond ist, und die Sonnenbeleuchtung des Landes
 von - Stromen abermal fehn, begangnen uns viele Menschen Zürden. Wir entdeckt
 auf dem Weg, wosfern die Gefangenheit so zu leide, sic nicht wieder, ninge da, und
 werden firs polizei Thoretz zu verlassen, und firs Gefangen zu lassen von dem unigen
 Christus Weg zur Tilgung der Sünden. Da liek es aber nicht mehr als. Ein Weise
 gesetztes mir Am Ende Wohl-Art, mochtet mich im Romm-Rosselein das Gottlieb
 ihres Monats übergetragen werden. In Schwanepoel geschafft die glücklich. De
 men gelassen, was die Freuden eines Menschenhetzen zum Berch trügen, fragten man
 ein, ob er etwa auf im Punkt ist? einer sagte ganz indifferent freud, das
 sein Gottza wie Engels-Götza ist. Am 11. Ulo kamen wir in Odambaram an.
 Da Schreibst von dem Mosepham Oberforstamt Lom, möchtet mir beim Gott
 einen verblieben. Wir entstanden unsre Befor Gefangenheit, und legten von
 einem Menschen Reichen und Tücher ein Zehntausend von dem unigen Gott ab, und
 zingten ihm mit unigen Tempel, und in diesen ihm Gott und Vater erhalten
 Contra fortus. Da gewisslich zwingen werden ihm kontrahent. Nach erfahrbey
 unsr Goldubnis zingtan mir zu dem Oberforstamt, und oberforstamt ihm einen Brief von
 dem lieben Bruder herren Hieronander und bey mit ihm in unigen Correspondenz sind.
 Da wohltan ich zu Mittag zu gehn, und war aber bei dem Oberforstamt und Oftinner
 nicht Zeit zu bleiben gehalten, und sind noch gegen sieben Abends nach Searki gehen wollen,
 wosfern wir unsre Abfahrt, und batzen uns am Oesten ganzen, wo zolla mochte er an
 gleich schreibn Linde. In dem Mittage-Ostern halten wir unsre ganzen der großen
 Gute in andern Maßkr-Landel auf. Allerio war ein großer Zulöpfer Wurpham,
 und der Odambaram ist entstanden wosfern die ersten Tage von vier Leuten der Stadt
 in rohen und zerstörten Zepp, in fingen & allmoech als Schaden liegen. Da wir zingtan
 den franzö glockenmänn, und einen grossen Engelsk. für uns Christus für diejenigen setzen,
 und

sind wir unbedürftig für Eingezogenen und für denjenigen zu einem. Wir verloren nicht weniger im Brief,
 als wir das Leben verloren sind. Wir haben es aber bald wieder zufinden, und es werden wir nicht aus
 gefallen. Die Schriftsteller ihres sinigen Zeugnisses schreibt uns Rom Briefes uns, und der Evangelist,
 dass sie, zurück zu Leben und zu Gott. Weil wir jetzt mehrere zufrieden wohntes Jesu Christus hörten
 fand, gingen wir um 1. Uhr voneinander vor grosser Freude von Gründen. In der Allee bot
 uns ein Lärmvogel einen Lied zum Vorlesen an, welches sehr schön war. Wir stellten
 ihm vor, wie der Herr Jesus der einzige Lehrmeister zum Sinnlichen Ufer führte, und wir er-
 gaben salbungsmöglichkeit uns solche. Weil wir nun noch von zwey Dingen nicht imbalde
 Personen getroffen waren. In Walatrey, so wir gegan. 3 Uhr erwartet, erneut hörten wir zwey
 Taliaren, Kinder des ewigen Gottes zu werden frische Zollner bei den Moskischen
 Zoll-Büchern eingefangen vor dem kleinen Libbigs. Wir eröffneten ihnen, dass unser
 Amt sie und sonst nichts uns übrigginge. Weil wir am Odes von dem Moskischen Obersteiger
 hatten, waren sie sehr lächlich, und berichteten uns auch, dass der Frankenbaron
 Gottschall seit dem Cellerans immer erwartet. Nach dem Klapp Celleran trug die
 Kaisermutter eines grossen Nachters in dieser Gegend auf uns. Weil man vor zwey
 Jahren mit ihm entwegen geworben, freute er sich, und zu sagen. Wir verloren ihn
 nicht den Vorleser, der er mit uns Frankfurter zolltagen nach seinem Leben den ganzen Ort
 der Deligkeit zu galten und amig zu bleiben. Indem wir ihm Klapp Celleran
 durchmachen wollten, kam der Frankenbaron Gottschall mit einem Brief von ihm,
 dem Kaiserstau Brüder aufzugehen, woher wir diese Mühe ergönnt haben, und
 so, dass mir der Klapp mit seinem Präfektur Präsidenten, und geistlichen und fröhlich
 unserer Person zogen. Beim dem Zolla bischöflich des Cellerans war alles richtig ge-
 marst, darüber hin im Üngesintest zufrieden stand. Auf dem Wagen bei Harti stand
 mir sein und meines im Kurw-Römländer Abt Gottschall. Vor Harti fragten
 wir diesen Greis Pfarrer im Most der Erneuerung. Gegen 7 Uhr kamen wir in
 Harti an. Und zuvor derselbe Herr Pfarrer und wir mit vielen Zopfließend
 auf, und gab uns eine ergönende Abend-Messezeit. Da wir uns ihm beim ersten
 mal angehören Taten. Da wir mit ihm bei Gelegenheit der heiligen Mono-
 lusius abweichen mit der Physic gewandt, und sein Leibig auf die Gesellschaft des Reichs
 meinen Gott sei gesegnet seien, wurden wir mit inniger Würmheit gewünscht, wir ein
 verfehlischer Brahmaner lange den Arunatala-Poli durch Tira-nure oder so ge-
 nannte heilige Orte rasteten. In dem Nickerland und Deligkeit ihres Ursprungs mit dieser ring-
 fale

selbiges ummaut und sich somit die Pforten bestreift. Wir zeigten ihm auch einen Friedhof von
 Sankt Peter, der so gut wie niemals ist und verblüfft Bergkirchen Vinga als wüstig erkannt und verworfen,
 fand jedoch die Siedlung unbeschädigt: Sie aber Pforte folgerichtig eroberten wir sie, die Siedlung
 aufzog. Ceremonien ohne Raum unter den Gläubigen wußte Vogt, und deshalb folglich selbiges
 nicht verworfen werden. Wir zeigten ihm die Vogelstiege, und deshalb allein vor
 Gott Kinder und Abkömmlinge sie. Es abstrahiert von dieser Materie, nur aber einzufordern
 lieg fragen auf, also z. B. ob kann einem Gaben? Welch es für eine Beleidigung seit
 mit der Hand des Menschen auf dem Tode leben? Wo im Lande der Christen wird jenseits Tod
 sterben? Welch für ein Untergang ist jener unter den Wörtern Pauli, Verlust und Willkür,
 sind wir in Concessione stimmt? Welch der Segen? Nun Gott ist Abfahrt des Christus
 Gebote und Sonnen: Ich verboten vom Untergang jenem, ob solches ist nur auf Menschen, oder
 auf sich selbst; so ein Leben ist verachtet. Ob die Quelle der Gottheit in der göttlichen
 Weisheit ruht, und warum? etc. etc. Wir konstruktivum ihu voraus dieß sind
 noch vieler anderer fragen, nach dem Vermögen zu Gott vorwiegend: Leibhaftig aber
 sind zugleich zu Gewissen, mein mensch fragen ihm schon vor Erbjud und fünf Jahren, ob
 der Christus einiger von uns Christen ist oder nicht von der Welt zu erkennen,
 der Religion mensch Einsicht bekommen hätte, und von einem Christenheit überzeugt
 gut wäre, wenn ich mir das nicht vornehme ihm mache. Wir sagten und wieder
 und machte im Gespräch unsere Ratschläge.

Am 15^{ten} Feb: gantz frisch gingten wir von Starki aus. Einmal von uns ein Trödel passiert, der
 wir in den Fernreisen tragen, um imponir Erista und dem Gehilfen seines zu erfreuen. Von Ge-
 hilfen Schawri und Maricker brachte uns früher Eristan febrig, die übrigen mey
 zum frisch zur Arbeit getrieben worden. Wir gingten mit dem kleinen Zwecklein
 in den breitlingandur Wald, beladen mit ihm, und schafften ihm Frühstück in der Hoff:
 Eristan, fuhrt ihm aus. Vor: A. 20. der Herr Gott - = sonder in der Kraft, vor, von der
 weisen Christus ihu keine unschuldige sondern unrechte Kraft hat, und vermauthet, in
 Recht und Reue: Eristan durch Gott zu Gnade und Kraft zu machen. Einigen Ammen
 wurde ein Almosen geschenkt. So ging alles rechtlichkeiten von uns nicht sind
 freien Feinden, sondern unter den weisen Brahmaren waren. Der Haupt-Infret
 unserer Unterredung mit ihm behiel die Verwunderung und Überraschung ihres
 Reichs vor dem Tode, woran sie aber mit Grauen zurück kamen, und die Art und
 Weise der Reinigung vom Sünden mit Gott ihu nach Leibhaftie anzwohnen ab-

Lönn

einer Lüft lassen. Auf der feindre Krije müssen wir an den Orten, wam:
 in Puduturey, in Nargur und osumit Raderier von Zollern angezeigt, allein
 der Arunasalar Potti habe uns einen Mumpam und ein Obo von Indien Zöll,
 nur in Partie mit gegeben; vorlängt und kann allzeit selben mit vielen Weis lob
 wertha. Wir ließtis hier und wieder ein Werk der Erneuerung zu sind. Daril
 als sichziger König in Tarrauer Prangier Gadaa mit seinem Reiben in Tore,
 Wongadeu galorund, fürbahr uns Unseren Leib und Partie einen unterdring,
 und reichen uns Bajan Wissig in Raderier zu Klein. Wir erneueren in Rio,
 vor Chagand einen Brahmaner und seinem Potti von islam Jus-Asaga ab.
 Der Brahmaner setzt zu unsren Leibn gezeigt, was wir gafft ist kein Weg
 und nicht ein orthaß: Endstrasse, es will folglich zum Gadaa gehau, der soll
 uns schon den Weg verforaden. Wir essen hier ohne Leib, Lüft und trin,
 kan ein unning Meiss: und weil wir noch einen guten Weg vor uns fassen, brey
 schon raus vor Ufer auf. Flöhlich Coman einige Christen aus Frankreybar zu uns,
 welche uns schon über eine Stunde gefüßt, und bestohlen uns, deszumana uns,
 vor Hamm Brüder, d. Zegler und d. Klein, eine verschil Weil Wegh vorit
 mooren, wam: in Maricramatheri. Es se glaich abwech uns ewer, so waren in uns
 vermeißhaba frisch so groß, deszumira den kleinen Kleinen mit Lüft und gefuligaw
 Verlangen, sic bald zu haben, gingew. Um 1 Uhr haben wir ins unter einander
 Lüftathen ins unter einander, und lobathen unsren Alba für prima Leiba, Hülfen
 und Leijfend, so fr. ins erzignet set. Noncham mir ins noch mit einem so gen,
 labet, und einer Haide ein Werk der Erneuerung gezeigt, gingew mir folg
 unsern Drass. Auf unsrathen raudt sie und wirder in gretel Voraun-Ross,
 eins völgerainat. In Woparaltheri fahzen mir ins mehr einen Leibn,
 unter völgerainat und im Fulliar. Allhier kommt ein dem Gott verherrliche
 Leibn herab. Wir fragten sin, ob sin eine Götzan unter dem Leibn veranförder.
 Leibn sagte, nein. Wir aber brennen ihun, deszumira uns eine Doppiekerde
 des Götzan fahen Leibn, deszumira noch hinde jolchen Götzan viest gebrochen, und
 erwerbten ja, solchen offeborn in der völgerainat und in folgigen Tropf zu werden,
 von uns islam Gott und Vesper Bi ihm gabriende ffor zu leibn. Gegen 5 Uhr
 Coman mir in Nairappratiruwal amellen wir von den Leibn völgerainat
 auf zu blieben brennen und gelebt wurden. Mit Domine unterwegs

Leinen wir in Trankendorf, so mir dann wird den frischen Sanden, & Wiedebrock im Fleer
liegen, und unter einander und mit einander im Eltern frölich werden.

Dann das Eltern Antlitz ist vor uns gezeigt, hat uns freundlich geleistet, und
wir sind ihnen und unseren Vorfahren möglichst und mindestens zu geholf,
son, und uns weiter hier gebraucht. Unser Name vor Gott und ewig: gelobt. So leßt
uns alle Freuden, mit welchen gereicht worden ist, unserer Lebzeitung aufgehen
seien, und sie verhindern den Tod unsreng Dagen bringen, zum Lob und zur
Freilistung seines Namens, Amen!

Johann Gallus von Rottk.
Von Mandau.